



© Petra Bork, www.pixelio.de

## Zum Geleit

„Tätig ist man immer mit einem gewissen Lärm. Wirken geht in der Stille vor sich.“

*Peter Bamm, Schriftsteller*

Wir wünschen Euch eine unterhaltsame Zeit mit dem neuen Rundbrief  
und gute weitere Monate in 2012!

Euer Redaktionsteam

## Die Neuen im Rundbrief



Hallo. Mein Name ist Christiane Strathaus und einige kennen mich bereits von der letzten Netzwerktagung in Mainz. Ich habe meine Ausbildung im April abgeschlossen und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Irmgard Betzler, Martina Nohl und Barbara Willmroth bedanken. Die Zeit in Frankfurt hat mir sehr geholfen, mein notwendiges Rüstzeug für die Selbstständigkeit als Laufbahnberaterin auszubauen. Und so freue ich mich, die ersten Kunden in meinen neuen Räumlichkeiten in Münster, Westfalen begrüßen zu dürfen. Im Netzwerk kümmere ich mich in der Gruppe um Barbara Willmroth um die Weiterentwicklung des Leitbildes und der Strategie. Gemeinsam können wir viel bewegen. Packen wir es an!

## Tagungen/Veranstaltungen

Was?	Wann?	Wo?	Info unter:
Berufsbegleitender Studiengang MBA Controlling	SS 2013	Universität Regensburg	<a href="http://www.mba-ur.de">www.mba-ur.de</a>
Public Relation	WS 2012	FH Kiel	<a href="http://www.fh-kiel.de/medien">www.fh-kiel.de/medien</a>
Wirtschaftspsychologie	WS 2012	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	<a href="http://www.wir.h-brs.de">www.wir.h-brs.de</a>
Zertifikatslehrgang Erwachsenenbilder	Okt. 2012 – Juli 2013, zwölf Wochenendseminare	Ev. Hochschule Nürnberg	<a href="http://www.evhn.de">www.evhn.de</a>
Kostenlose Onlinekurse in Englisch und Deutsch mit Abschlussprüfung		Hasso Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik (HPI) Potsdam	<a href="http://www.openHPI.de">www.openHPI.de</a>
Pflegemanagement, berufsbegleitend	WS 2012	Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft	<a href="http://www.apollon-hochschule.de">www.apollon-hochschule.de</a>
Masterstudiengang Ethik für Berufserfahrene (recht hohe Kosten)		Hochschule für Philosophie in München (Jesuiten)	<a href="http://www.hfph.mwn.de">www.hfph.mwn.de</a>
Zurück in den Beruf, online-Seminar: Mentoring als Chance für den Wiedereinstieg	2012 Anmeldung schon vorbei, wird aber sicher wieder angeboten	Deutsche Universität für Weiterbildung, Berlin	<a href="mailto:event@duw-berlin.de">event@duw-berlin.de</a>
MINT- Mentoring im Netzwerk	„	Uni Erlangen-Nürnberg, Regensburg	<a href="http://www.cybermentor.de">www.cybermentor.de</a>
Mädchen mit Interesse an Naturwissenschaften		Femtc.GmbH, Berlin „Try it! Technik Workshop	<a href="http://www.femtec.org">www.femtec.org</a>
Jahrestagung für Individualpsychologie 2013	31. 10. – 3. 11. 2012	Nymphenburger Schulen, München	<a href="http://www.dgip.de">www.dgip.de</a>

**IFL-News**

Nähere Infos dazu auf der Webseite des Instituts: [www.ifl-laufbahnberatung.de](http://www.ifl-laufbahnberatung.de)

**Fundstücke/interessante Artikel****Bedeutung von Internetpräsenz – sowohl für Klienten, als auch für sich selbst**

In einem Artikel in der FAZ vom 5. August 2012 macht Sebastian Jannasch sehr eindringlich auf die Notwendigkeit der Präsenz im Internet aufmerksam und gibt wertvolle Hinweise, wie man sich dort darstellen soll. Zwei Rubriken beschäftigen sich mit „So schaffen Sie sich einen guten Ruf im Netz“ und „So säubern Sie das Internet von übler Nachrede“. Wer diese Information haben will, schicke mir bitte eine Mail, ich übermittle dann die Zusammenstellung. [Heidi.Merlet@t-online.de](mailto:Heidi.Merlet@t-online.de).

**Brücke zwischen Geschäftswelt und Natur**

Rotterdam School of Management (RSM) macht eine fünftägige Exkursion in die Schweizer Alpen, um Manager mit dem Thema Nachhaltigkeit vertraut zu machen. [www.rsm.nl](http://www.rsm.nl). Vielleicht hilft Anschauung doch mehr als Aufrufe und Texte.

**Moral im Nebenfach**

Der Titel eines Artikels in der FAZ vom 4/5. August 2012 zog meinen Blick auf sich. Seit einigen Jahren wird immer wieder darüber berichtet, dass an den Hochschulen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern zu wenig über Ethik, Nachhaltigkeit, Verantwortung in der Unternehmensführung gelehrt würde. In dem angesprochenen Artikel wird jetzt – für mich erstaunlich – erwähnt, dass immer mehr Unternehmen bei der Einstellung von Nachwuchskräften darauf achten, ob Lebenslauf und/oder Ausbildung dieses Denken erkennen lassen. Interessant fand ich auch folgende Hinweise: die EU-Kommission hat eine „Strategie zur sozialen Verantwortung der Unternehmen“ beschlossen und Studenten haben ein Netzwerk „Net Impact“ gegründet. Anzeichen, die einem zuversichtlich stimmen können.

**Netzwerk****Zur Erinnerung:**

Wie vereinbart, ist der Beitrag für das Netzwerk im November eines jeden Jahres fällig. Also überweist bitte 40,00 € Verwendungszweck: Name, Netzwerk Laufbahnberatung Jahresbeitrag 2013 auf das Konto 102 260 310 BLZ 760 905 00 Sparda Bank Nürnberg eG. Kontoinhaberin ist Maria Beyer. Ihr erinnert Euch sicher daran, dass auf das Netzwerk kein Konto eröffnet werden konnte, da weder Verein noch Institution dahinter steht, also musste Maria das Konto auf ihren Namen eröffnen.

## Über den Tellerrand, Berichte von Veranstaltungen

### Kongressbericht

#### Eindrücke vom AIOSP-Kongress in Mannheim vom 3.-6. Oktober 2012

Der Jahreskongress des internationalen Verbandes der Bildungs- und Berufsberater fand dieses Jahr quasi vor unserer Haustür in Mannheim statt: eine gute Gelegenheit, zu schauen, wie die Berufsberater international aufgestellt sind, welche Themen diskutiert werden und vielleicht konkrete Anregungen für die eigene Arbeit zu bekommen.

So nahmen aus unserem Netzwerk Barbara Willmroth, Ursula Jäger und ich am Kongreß teil und wollen unsere Eindrücke mit Euch teilen:

*Irmgard Betzler:*

Mich interessierte, wie international über die Verortung von Berufsberatung/Laufbahnberatung nachgedacht und geforscht wird. Welche Zukunft werden freiberufliche Laufbahnberater haben? Wie sind die Anstrengungen einzuschätzen, Berufsberatung als öffentlich (und damit zumeist kostenlos) bereitzustellende Dienstleistung in Beratungsstellen etc. zu etablieren?

Auf die erste Frage gab es nur indirekt Antworten: es waren meinem Eindruck nach nur wenige freiberuflich tätige Berater/innen da. Die meisten arbeiten in Institutionen und Universitäten.

Die Professionalisierungsbemühungen sind groß – und Universitäten können auch Forschungsgelder akquirieren, was ein kleiner Akteur wie das IFL nicht kann. Was gäbe es also für Anbindungsmöglichkeiten fürs IFL und fürs Netzwerk, ohne die Eigenständigkeit zu verlieren?

Mit diesen Fragen im Kopf besuchte ich drei Panels von einem europäischen universitätsnahen Netzwerk NICE ([www.nice-network.eu](http://www.nice-network.eu)), an dem Frau Prof. Christiane Schiersmann von der Universität Heidelberg maßgeblich beteiligt ist.

Es gab kurze Forschungsberichte von einigen Berufsberatern/Laufbahnberatern, die uns aus der Literatur bekannt sind, wie z.B. Andreas Hirschi aus der Schweiz.

In einer großen Literaturübersicht hatte er wesentliche Begriffe herausgearbeitet: career adaptability, employability, Career self-management, und career competencies. Sein career resources model unterscheidet 4 Kategorien von Ressourcen:

1. human capital resources (dafür weiß ich aus dem Stand keine gute Übersetzung): übertragbare Fähigkeiten, Erziehung, kognitive Fähigkeiten
2. soziale Ressourcen: Netzwerk, Mentoren
3. psychologische Ressourcen: Optimismus, Hoffnung, Selbstwirksamkeit, Resilienz
4. Identitäts-Ressourcen: klares Selbstkonzept, klare Ziele, Kongruenz der Ziele

Wer mehr darüber wissen will: <http://andreashirschi.com/pub/>

Andere Forschungsberichte gingen über die Motivierung von Langzeitarbeitslosen, über immigrant professionals (d.h. akademische ausgebildete Menschen aus außereuropäischen Ländern, die hier-

zulande nur niedrig qualifizierte Jobs bekommen und welche eine Vergeudung menschlicher Ressourcen das ist („brain-waste“) und den Beginn eines Online-Katalogs von Beratungsmethoden.

*Ursula Jäger:*

Interessant war auch das Themenfeld „Erfolg und Nutzen von Bildungs- und Berufsberatung-empirische Annäherungen an ein schwieriges Thema“. Hier hat Stephan Toggweiler (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) von den Entwicklungsschritten des „Veränderungsinventars für Laufbahnberatungen VIL“ berichtet. Einige Einzelheiten können dem Beitrag in Panorama 2/2012 unter dem Titel „Aus den Rückmeldungen zu den eigenen Beratungen profitieren“ entnommen werden. <http://panorama.ch/de/zs/122/11>

In einem zweiten Beitrag ging es um eine Kosten-/Nutzenanalyse der kommunalen Bildungsberatung in Dresden. <http://bildung.dresden.de/de/bildungsberatung.php>

Bei diesem Projekt, zu dem wohl erst 2014 mit Ergebnissen zu rechnen ist, werden die Daten von beratenen Personen mit statistischen Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zusammengeführt. Über die Bildung von statistischen Zwillingen (1x mit, 1x ohne die Inanspruchnahme der Bildungsberatung) soll der monetäre Nutzen von Beratung (nachfolgend höherer Verdienst, Beendigung von Arbeitslosigkeit) durch den Vergleich anonymisierter Datensätze untersucht werden.

*Barbara Willmroth:*

Ich fand einen Vortrag von Herrn Marcus Flachmeyer interessant, der den IBAK-Instrumentenkoffer vorgestellt hat. Acht Verbände aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung aus verschied. Europäischen Ländern haben eine Übersicht geschaffen, welche Verfahren zur Sichtbarmachung von Kompetenzen bestehen. Es sind 106 Verfahren, bei denen die Güte, Erfahrungsberichte, Aufwand und Wirtschaftlichkeit im Einzelnen beschrieben werden. Man findet sie auf der Seite [www.competences.inof/ibak](http://www.competences.inof/ibak).

Außerdem fand ich das neue Instrument zur Erfassung von Auszubildenden, die gefährdet sind Ihre Ausbildung abzubrechen PraeLAB interessant. Es handelt sich dabei um ein EU Projekt mit dem Ziel, Abbrüche zu reduzieren. Es handelt sich um ein Online-Tool, das über eine Selbsteinschätzung des Jugendlichen im Vergleich mit 21.000 Probanden-Datensätzen eine Einschätzung für Auszubildende darstellt.

Ein Ergebnis der Studie ist, dass die meisten Ausbildungen aufgrund von Konflikten am Arbeitsplatz, meistens mit dem Auszubildenden, abgebrochen werden. Es stehen den Jugendlichen zu wenig Konflikt- und Kommunikationskompetenzen zur Verfügung und die meist autoritäre/regide Haltung der Auszubildenden sowie deren mangelnde Bereitschaft an Weiterbildungen in diesem Bereich teilzunehmen werden als Grundlage für diese Problematik gesehen. Eine bewusste Berufswahl, Eignungstests und Praktika und „Kümmerer“ im Betrieb sowie Kommunikations- und Konfliktmanagement für alle seien hilfreiche Mittel, um die Ausbildungsabbrüche zu verringern.

IAP, Prof. Dr. Schreiber: Der Karriereanker wurde um 2 Items erweitert und zwar um den Unternehmer (UK) und dem Kreativen (KR). Unter [www.laufbahndiagnostik.ch](http://www.laufbahndiagnostik.ch) findet man weitere Fragebögen des IAP (Institut für angewandte Psychologie, Prof. Dr. Schreiber).

Spannend waren auch die vielen Randgespräche in den Pausen, dort erfuhr man viel Hintergrundwissen, einiges Politisches, z.B. dass die 100.000 Mitarbeiter der Arbeitsagentur nichts von der Tagung erfahren haben und neue Laufbahnberaterin (Helga Schröder) habe ich kennengelernt, die ich fürs Netzwerk interessieren konnte. Vielleicht kommt sie im März dazu. Sie hätte gerne eine Einladung dazu.

### **Bericht von einem Workshop „Qualitätsentwicklung in der Bildungs- und Berufsberatung – Wie geht das?“ am 21. August 2012 in Mainz**

*Heidi Merlet*

Schon bei der Jahrestagung des Deutschen Verbands für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) im April 2012 habe ich einen Vortrag zu dem Thema Qualitätsentwicklung von Peter Weber gehört. Ich hatte seinerzeit auf die Informationsbeschaffung zu diesem Gemeinschaftsprojekt von Nationalen Forum für Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung nfb und dem Institut für Bildungswissenschaft, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg hingewiesen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Unterlagen, die man anfordern kann, sind sehr übersichtlich und gut gegliedert, im Internet kann man sich die Dokumente runterladen.

[www.beratungsqualität.net](http://www.beratungsqualität.net). Weitere wichtige Informationen bekommt man mit dem Newsletter, der vom nfb herausgegeben wird. Zu beziehen über [www.beratungsqualität.net](http://www.beratungsqualität.net). w

Besonders interessant finde ich die Unterlagen zu: Qualitätsmerkmale guter Beratung und Kompetenzprofil für Beratende.

Wichtige Punkte, die mir im Laufe der Veranstaltungen deutlich wurden:

Die Grundlagen des Projekts sind gut dargestellt und öffentlich. Die Erprobung in 19 Institutionen in der Bildungsberatung läuft seit einem Jahr und bis 2014 sollen 40 Institutionen teilgenommen haben. Bisher sind nur Institutionen der Bildungsberatung einbezogen. Die Erfahrungen in den Institutionen, die sich an der Erprobung beteiligt haben und bei der Tagung berichtet haben, sind: die Beratung und die Reflexion der Beratung hat sich verbessert, schon vorhandene Qualität wird wahrgenommen wird, es ist eine gute Ergänzung zu den strukturell orientierten Qualitätsmanagementsystemen, Qualität kann sichtbar gemacht werden. 2012 – 2014 sollen Qualitätsbeauftragte in Einrichtungen und externe QualitätsbegleiterInnen ausgebildet werden und Handreichungen erstellt werden.

Bei der Tagung traf ich eine Kollegin, die als Einzelperson an der Erprobung teilgenommen hat und den Prozess als sehr hilfreich empfand. Es könnten auch LaufbahnberaterInnen teilnehmen.

Von Theodor Verhoeven vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wurde geäußert, dass zurzeit das politische Klima für qualitätsvolle Beratung günstig sei. Das finde ich hoffnungsvoll.

Bei einem Gespräch am Rande der Tagung sprach mich ein Mitglied des nfb an und fragte mich, was denn Laufbahnberater machen. Ich hatte mich bei einem Diskussionsbeitrag als Laufbahnberaterin vorgestellt. Da wurde mir klar, dass wir dringend als Netzwerk im nfb mitarbeiten sollten, um uns Gehör zu verschaffen und um wahrgenommen zu werden. Ich kenne aus meinen früheren Tätigkeiten im Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung noch ein paar Leute, die im nfb mitarbeiten und im Vorstand sind. Diese Kontakte könnte ich aktivieren, wenn das vom Netzwerk gewünscht würde. In einer Broschüre des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Strukturen und Angebote“ sind Institutionen aufgeführt – Laufbahnberatung fehlt. Digitale Version kann als PDF von [www.forum-beratung.de](http://www.forum-beratung.de) heruntergeladen werden. Ich kann das empfehlen.

Noch ein wichtiger Punkt wurde mir klar: Qualitätssicherung gehört zum professionellen Handeln als BeraterIn wesentlich dazu, aber Professionalisierung zielt auf Festschreibung ab und ist daher getrennt zu sehen und zu bearbeiten und ist von jeder Gruppe der BeraterInnen – BildungsberaterInnen, KarriereberaterInnen, BeraterInnen für Migranten, LaufbahnberaterInnen..... zu leisten. Hier gibt es viele offene Fragen durch die sehr persönlichen Ausprägungen der laufbahnberaterischen Tätigkeiten und der Kombination von unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten.

Was mich sehr beruhigt hat, war, dass keine messbaren Indikatoren gesucht oder konstruiert werden, die vorgeben etwas zu messen, was nicht zu messen ist.

Bei der Weiterentwicklung des Konzepts der Qualitätsentwicklung stehen noch bedeutsame Arbeiten an. Zur Zeit sind in Arbeit: Kompetenzerfassung und Kompetenzentwicklung. Es müssen noch geschaffen werden: Instrumente und Indikatoren zur Qualitätsbestimmung und -entwicklung, Machbarkeitsstudien, Fragen zur Implementierung, Modell zur Qualitätstestierung, Evaluation der Qualitätsmerkmale und Kompetenzen. Ungeklärt sind auch noch ob und wenn ja, welche Standards festgelegt werden sollen. Es sollen regionale Runde Tische zur Beratungsqualität eingerichtet werden.

Es sind also noch wesentlich Arbeiten zu machen, aber die bisherigen Erfahrungen machen deutlich, dass das Projekt sinnvoll und wertvoll für die Entwicklung von Qualität der Beratung ist. Es hebt sich merklich ab von den früheren Versuchen der Institute in Österreich Qualität durch Kennwerte erfassen zu wollen und offen zu lassen, wer diese Arbeit dann tun soll.

Das Netzwerk sollte prüfen, ob es sich in diesen Prozess einklinkt.

## Medientipps

**Buchempfehlung**

Felicitas Pommerening, Weiblich, jung, flexibel. Von den wichtigen Momenten im Leben und wie man sie am besten verpasst, Herder TB, 14.99 €, ISBN 978-3451305320

Pommerening beschreibt an zwei jungen Frauen Ellen und Carlynn und deren Freunden/Freundinnen die Sehnsüchte, Gedanken, Verwirrungen und Irritationen beim Übergang vom Studium in die Tätigkeit, auch die Art, wie an Stellensuche herangegangen wird, wie Vorstellungsgespräche erlebt werden, wird in verschiedenen Variationen dargestellt. Die Einflüsse von Freunden und Freundinnen, Geschwistern und die offenen und unterschwelligeren Erwartungen der Eltern, unterschiedliche Interessenlagen und Wechsel der eigenen Interessen werden thematisiert. In einem ausführlichen Nachwort werden die Darstellungen von Pommerening mit Büchern zu ähnlichen Themen verglichen.

Ein leicht zu lesendes Buch, das dennoch sehr eindringlich die Befindlichkeiten und Unsicherheiten junger Menschen am Übergang von Ausbildung zum Beruf schildert und BeraterInnen vielleicht zu schnellerem und besserem Verstehen von Klienten hilft.

**Geschenktipp:**

Ein neues Fotobuch von Netzwerkmitglied Karin Löffler:  
... Zeit – Was fange ich mit meiner Zeit an?

Zu bestellen:

<http://www.blurb.de/bookstore/invited/2981283/5b0025ec614e55ea0bcc265b01b17443c1337c9>

Leinencover mit Buchumschlag: 28,24 €

**Empfehlenswerte Filme für Coaching und Training**

(Gesammelt von Christine Arlt)

- Die Legende von Bagger Vance
- Veronica beschließt zu sterben
- Peaceful Warrior
- Slum doc millionär
- The king's speech



- Rhythm is it
- Club der toten Denker
- Ziemlich beste Freunde
- Vinzenz will meer
- „Waking Life“...

von Richard Linklater. Den gesamten Film sowie einzelne Szenen finden Sie auch bei Youtube. Zusammenfassung Wikipedia: „Waking Life erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der träumt. Während seines Traumes trifft er auf viele Charaktere, die über den Freien Willen, über die menschliche Existenz, über die Wahrnehmung, über die Realität und viele andere Themen philosophieren. Es wird außerdem viel über den Existentialismus und seine Fehlinterpretationen gesprochen. Während der Hauptcharakter durch seinen Traum reist, bemerkt er, dass er träumt und nicht aufwachen kann. Er spricht mit anderen Charakteren über das Klarträumen. Während des ganzen Films ist es unklar, was mit dem Hauptcharakter genau geschieht und warum er in diesem Traum ist.“

### Interessante Internetlinks

Was?	Info unter:
Fachstelle für Internationale Jugendarbeit Eurodesk: Wege für Jugendliche und junge Erwachsene, um ins Ausland zu gehen. Umfassende neutrale Beratung	<a href="http://www.rausvonuhaus.de">www.rausvonuhaus.de</a> <a href="http://www.eurodesk.eu">www.eurodesk.eu</a> <a href="http://www.eurodesk.de">www.eurodesk.de</a>
Eurodesk Mobiltätslotse Interessant für alle Berater und Lehrer, die mit Jugendlichen arbeiten	<a href="http://www.rausvonuhaus.de">www.rausvonuhaus.de</a> <a href="http://www.eurodesk.eu">www.eurodesk.eu</a> <a href="http://www.eurodesk.de">www.eurodesk.de</a>
Studienplatzbörse: Freie Studienplätze nach Fächern und Orten auffindbar	<a href="http://www.freie-studienplaetze.de">www.freie-studienplaetze.de</a>
Master in Bildungsforschung Universität Erlangen-Nürnberg	<a href="http://www.ee-bf.studium.uni-erlangen.de">www.ee-bf.studium.uni-erlangen.de</a>
Fachstelle für Internationale Jugendarbeit Eurodesk Wege für Jugendliche und junge Erwachsene, um ins Ausland zu gehen, umfassende neutrale Beratung	<a href="http://www.rausvonuhaus.de">www.rausvonuhaus.de</a> <a href="http://www.eurodesk.eu">www.eurodesk.eu</a> <a href="http://www.eurodesk.de">www.eurodesk.de</a>
Besonders: Rubriken Schule, Uni und Karriere. Z.B. die Ergebnisse des Hochschulrankings, nicht alltägliche Berufsbilder oder wissenschaftliche Berichte über die Hochschul- und Schulreformen...	<a href="http://www.spiegel.de">www.spiegel.de</a>

**Best Practise**

*Tipp von Christiane Strathaus:*

[http://www.arbeitsagentur.de/nn\\_26822/zentraler-Content/A01-Allgemein-Info/A012-SIE-Betrieb/Allgemein/Veranstaltungsportal-Berufsorientierung.html](http://www.arbeitsagentur.de/nn_26822/zentraler-Content/A01-Allgemein-Info/A012-SIE-Betrieb/Allgemein/Veranstaltungsportal-Berufsorientierung.html)

Hier kann Jeder kostenlos seine Veranstaltung mit dem Thema Berufsorientierung eintragen und dafür Werbung machen.

Für Laufbahnberaterinnen, die Seminare und Vorträge zum Thema Berufsorientierung halten, eine zusätzliche Möglichkeit, auf die Veranstaltung hinzuweisen.



© Lupo, www.pixello.de

**Zum guten Schluss**

„Geht nicht nach Hörensagen, nicht nach Überlieferungen, nicht nach Meinungen, nicht nach der Autorität heiliger Schriften, nicht nach bloßen Vernunftsgründen und logischen Schlüssen, nicht nach erdachten Theorien und bevorzugten Meinungen; nicht nach dem Eindruck persönlicher Vorzüge, nicht nach der Autorität eines Meisters! Wenn ihr aber selber erkennt: Diese Dinge sind unheilsam, sind verwerflich, werden von Verständigen getadelt, und wenn ausgeführt und unternommen, führen sie zu Unheil und Leiden, dann möget ihr sie aufgeben.“

Anguttara-Nikaya, III, 66 (Rede an die Kalamer)